

AUF EINEN BLICK

## Skateranlage ist bald fertig

**ALTHEIM** (boy). Dank einer Gruppe engagierter Jugendlicher aus Altheim und Fördermitteln aus dem europäischen Leader-Programm kann im Altheimer Freizeitzentrum voraussichtlich ab Mitte Mai nach Herzenslust geskatet werden: Die Bauarbeiten für die Skateranlage laufen auf Hochtouren. Rückblick: Mit viel Engagement und Ausdauer hatten es Nils Hedtke, Adrian Wudonig, Jan Scheitler, Lenny Schneider und ihre Freunde geschafft, mit tatkräftiger Unterstützung örtlicher Unternehmen und von

Privatleuten Spenden zu sammeln, die sich auf 16.500 Euro belaufen. Bürgermeister Gerald Frank stellte das Projekt dem Förderausschuss der Lokalen Aktionsgruppe des Regionalmanagements persönlich vor. Der Ausschuss bewilligte rund 24.500 Euro aus dem Leader-Topf der Europäischen Union. Mit dem Geld aus der Spendenaktion und den Fördermitteln ist der Bau der Bahn komplett abgedeckt. „Ich finde es toll, wenn sich junge Leute in Münster engagieren“, betont der Bürgermeister.

## Maifeier bei der Feuerwehr

**OBER-NAUSES** (fng). Seit etwa zwei Jahren können sich die Bürger im Otzberger Ortsteil Ober-Nauses über eine schmacke Grillhütte auf dem ehemaligen Löschteichgelände freuen, wo der Feuerwehrverein Ober-/Schloß-Nauses seine Maifeier am Mittwoch, 1. Mai, ab 11 Uhr veranstaltet. „Es gibt

wieder Grillspezialitäten und selbst gebackenen Kuchen sowie Torten“, so die Vorsitzende Adelheid Arndt zum Speiseangebot. Mit der Grillhütte schuf der Feuerwehrverein auf dem mitten im Grünen gelegenen Löschteichgelände ein Schmuckstück, das bis jetzt allen Gästen gefallen hat.

## Tina Teubner kommt nach Reinheim

**REINHEIM** (gme). Die Kabarettistin, Autorin und Chansonsängerin Tina Teubner kommt am Freitag, 3. Mai, ins Kulturzentrum Hofgut in Reinheim. Teubner arbeitet seit Jahren eng mit ihrem Bühnenpartner Ben Süverkrüp zusammen und präsentiert mit ihm ihr Programm „Wenn du mich verlässt, komm ich mit“. Mit ihrer rasiermesserscharfen Intelligenz, ihrem un-

widerstehlichen Humor und ihrer weltumfassenden Herzenswärme scheuche sie ihr Publikum auf, heißt es in einer Mitteilung der Stadt Reinheim. Die Karte kostet 17,50 Euro und ist im Internet bei Zix erhältlich. Beginn ist um 20 Uhr. Eine weitere Vorstellung ist für Samstag, 4. Mai, ebenfalls um 20 Uhr im Kulturzentrum Hofgut Reinheim geplant.

## Grillfest bei den Sängern

**GROSS-UMSTADT** (boy). Der MGV 1842 Groß-Umstadt feiert am Mittwoch, 1. Mai, auf dem Erdbeerhof Münch an der B 45 in Groß-Umstadt ab 11 Uhr sein traditionelles Grill-

fest. Schmankerl, eine große Getränkeauswahl und ein Kuchen und Tortenbuffet warten auf die Besucher. Musikalisch unterhält die Big Round City Band.

# 62 Baulücken allein in Roßdorf

Die Pilotkommune erhält Hilfe bei der Aktivierung von Flächen zur innerörtlichen Entwicklung

Von Matthias Voigt

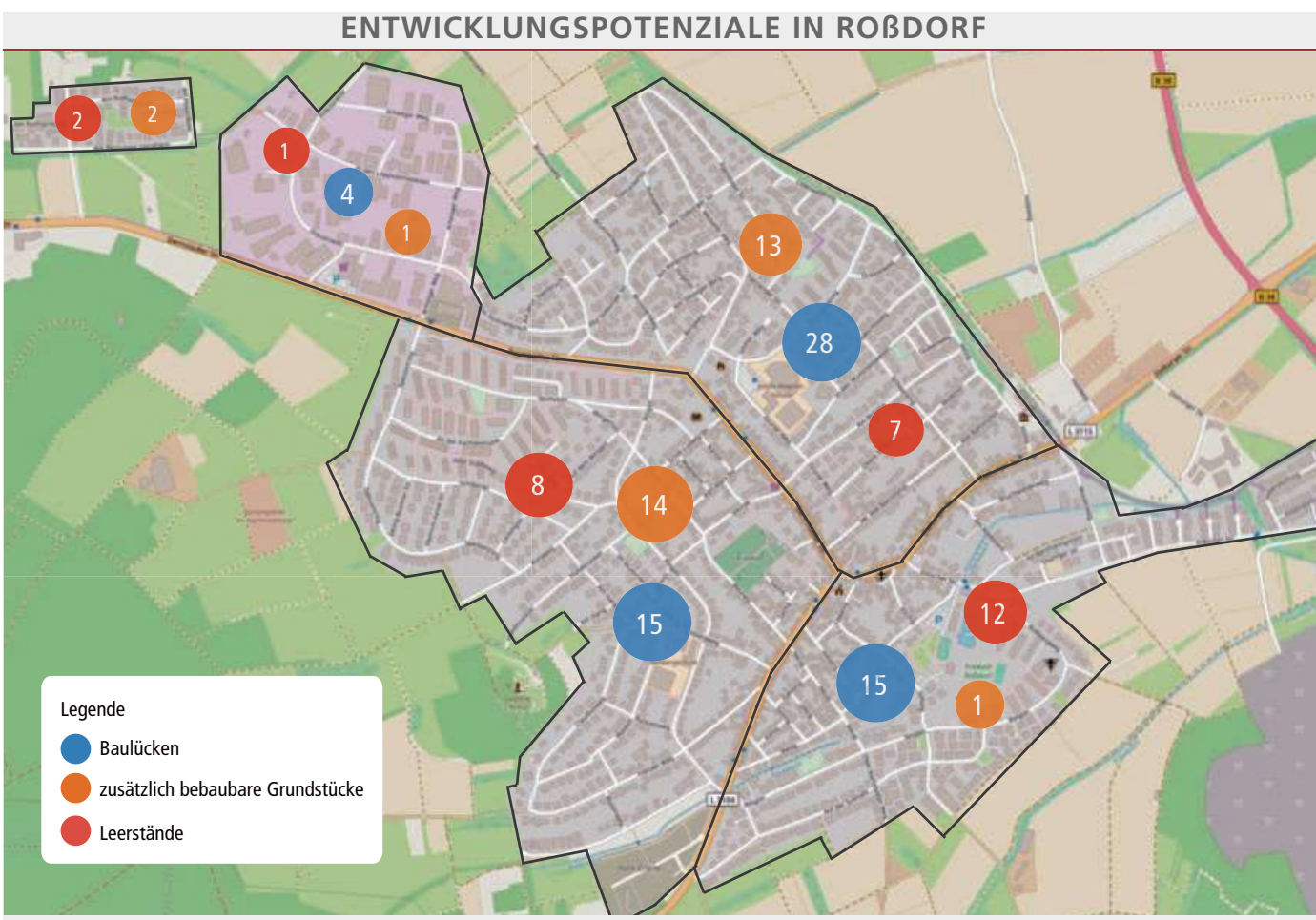
**ROSSDORF.** Innenentwicklung ist nicht zwingend mit Nachverdichtung gleichzusetzen. Diese Ansicht vertritt Bo Nintzel. Er ist für die Deutsche Gesellschaft für Innenentwicklung (dgi) der Projektleiter von Roßdorf. Die dgi ist mit EU-Geld damit beauftragt, der Gemeinde mit Rat und Tat bei der innerörtlichen Entwicklung zu helfen. Roßdorf ist bei dem Projekt Pilotkommune im Landkreis Darmstadt-Dieburg.

„Wir wollen die innerörtlichen Reviere gepflegt und attraktiv halten und zudem bezahlbaren Wohnraum schaffen.“

Christel Sprößler, Bürgermeisterin

Kürzlich präsentierte Nintzel seine Erkenntnisse der Roßdörf-Kommission für innerörtliche Entwicklung. Dazu hatte er eine Erhebung der Gemeinde in Zusammenarbeit mit dem Amt für Bodenmanagement in Heppenheim ausgewertet, Daten abgeglichen und aufbereitet. Statt reiner Nachverdichtung gehe es vielmehr „um eine maßvolle und städtebaulich verträgliche Aktivierung der innerörtlichen Potenziale – vorrangig vor dem Verbrauch von Flächen im Außenbereich“, sagte Nintzel.

Und die Potenziale in Roßdorf und Gundernhausen liegen nur vor. Demnach identifizierte die dgi aufgrund von Daten, die Anfang 2018 erhoben wurden, allein für Roßdorf 62 Baulücken, 31 zusätzlich bebaubare Grundstücke und 30 Leerstände. Für



Gundernhausen inklusive Stetteritz ergibt sich folgendes Bild: 56 Baulücken, 14 zusätzlich bebaubare Grundstücke sowie 14 Leerstände. Insgesamt handele es sich um 5,5 bis 6,0 Hektar bebaubaren Grund. Die Erfahrung zeige aber, dass sich letztendlich vielleicht 10 bis 15 Prozent der Fläche auch tatsächlich aktivieren lasse, sagte Nintzel.

Für die Gemeinde ist die Erhebung aus zwei Gründen erhellend: zum Schließen von Baulücken sowie zur städtebaulichen Entwicklung in den beiden Ortskernen. Damit verfolgt Roßdorf zwei Ziele: „Wir wollen die in-

nerörtlichen Reviere gepflegt und attraktiv halten und zudem bezahlbaren Wohnraum schaffen“, sagte Bürgermeisterin Christel Sprößler im ECHO-Gespräch.

Doch in der Praxis tun sich Hürden auf. Die Erfahrung zeige, dass der Aufwand beträchtlich, der Ertrag bisher eher gering sei. Denn jede Baulücke, jeder Fall sei einzeln zu betrachten. So gebe es häufig unterschiedliche Wertvorstellungen von Immobilien, je nachdem, ob es sich um den Eigentümer oder den potenziellen Käufer handle. „Oft ist der ideelle

Wert stärker als der tatsächliche“, gibt Sprößler zu bedenken. Nachvollziehbar sei natürlich aber auch, dass jeder Verkäufer einen möglichst hohen Preis erzielen wolle.

Nach Einschätzung von Bo Nintzel handelt es sich bei der Erhebung um eine Momentaufnahme. Eine Grundlage, um für die Zukunft Vergleichsdaten liefern zu können. Denn generell müsse das Thema als mittel- bis langfristige kommunale Aufgabe angesehen werden. Die Gemeinde trete bisweilen als Käufer auf, etwa um Grundstücke im Ortskern im Sinne der Bo-

denbevorratung vorhalten zu können, um später zusammenhängende Areale entwickeln zu können. Zweitens sei die Aufgabe der Kommune, als Ansprechpartner und Vermittler zwischen Grundstückseigentümern und Käufer zu agieren.

Den Abschlussbericht zu den Potenzialen der innerörtlichen Entwicklung in Roßdorf will die dgi im Sommer vorlegen. Die Ergebnisse sollen den Roßdörfern und Gundernhäusern nach Angaben der Bürgermeisterin im Anschluss daran in einer Bürgerversammlung vorgestellt werden.

gallerartiges Wasser-tier	Stand-bild	Düsen-flug-zeug	unver-letzt	Stadt-burg von Granada	Zeichen-trickfigur („... und Jerry“)	griechi-sche Unter-welt	Abk.: Mach-einheit
kurz-weilig							
			mittel-alterliche Steuer	wilde Schar			
griff-bereit	bestrafen		Pelzart			Kurzmit-teilung (Kw.)	Mann-schaft (engl.)
US-Film-komiker (Stan) †				Haus-halts-utensil	kaufm.: Bestand		
noch bevor			altröm. Bezirks-vor-steher	nicht unten			Abk.: Fern-lenkung
Bestel-lung	Fluss durch Frank-reich	größte kana-rische Insel					
			dt. Film-gesell-schaft (Abk.)		Lurch-tier		
				Spitz-name Eisen-howers	ein Binde-wort		
Natur-wissen-schaft		italie-nische Tonsibe	Frauen-name				
eigens, extra	lichtlos						

Auflösung des letzten Rätsels  
 ■ S ■ G ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ ■ K  
 ■ S ■ P I O N ■ S ■ H A M P O O  
 ■ R ■ G ■ U ■ K A N U E L E  
 ■ D I N O S A U R I E R ■ N  
 ■ M A L ■ T R I ■ H ■ D I  
 ■ S E L I G ■ R ■ U L K I G  
 ■ ■ ■ ■ V ■ B I E N E ■ M I  
 ■ B R E Z E L ■ Z ■ G E N  
 ■ U R A N I ■ T ■ G E  
 ■ E T ■ T R E U ■  
 ■ B I E R W U R S T  
 ■ T ■ T A G ■ S V

# 19 Bands an 19 Orten

Breit gefächertes Angebot bei der zwölften Groß-Umstädter Musiknacht

Von Melanie Schweinfurth

**GROSS-UMSTADT.** „Slade? Nie gehört“, sagt die junge Frau, die mit ihren Freunden vor dem Keller des Wambolt-Schlusses steht. Ihr geht es damit wie vielen nach 1980 geborenen, denen die Musik der britischen Glam-Rock-Band ebenso unbekannt ist wie die Songs von „The Sweet“ oder „Hello“. Trotzdem bleibt die Jugend am Samstag bis spät in die Nacht im Wambolt-Keller, um Cover-Versionen von Songs wie „Good bye to Jane“ oder „Back in the New York groove“ zu hören.

Die Wiesbadener Band „Cover Kidzz“ bringt bei der zwölften Auflage der „Umstädter Nacht“ alle Generationen zusammen. Spielten sie zu Beginn des Abends noch vor einer Handvoll Leute, füllt sich der Gewölbekeller des Wambolt’schen Schlosses bald mit etlichen Feierlustigen. Per WhatsApp verbreitet sich schnell die Nachricht, dass die vierköpfige Band um Frontmann und Sänger Uli Wagner beste Partystimmung liefert – bunte Glitzerhemden, Schlaghosen und wilde Perücken inklusive.

Die „Cover Kidzz“ sind eine von 19 Bands, die am Samstagabend aus der Groß-Umstädter Altstadtgastronomie ein fröhliches Kneipenfestival machen. Um dabei sein zu können, haben einige Gäste weite Wege auf sich genommen. Hermann Stapenhorst ist aus Berlin angereist, um die „Cover Kidzz“ zu sehen,



Die Gruppe „Lehman 5“ sorgt bis nachts um zwei für ausgelassene Stimmung im proppevollen Gewölbe des Marktkellers. Foto: Karl-Heinz Bärtl

die er privat kennt. In der Hauptstadt, die lange für ihre ideenreiche Künstler- und Kneipenszene bekannt war, gebe es Veranstaltungen wie jene in Groß-Umstadt kaum noch.

Kneipenkultur und Künstlerszene dort hätten sich verändert, erzählt Stapenhorst. „Groß-Umstadt hat ein tolles Flair, viele Kneipen in verwinkelten, schönen Gässchen. Die Menschen sind lässig und gut gelaunt. Es macht richtig Spaß, hier zu sein.“

Von Gästen, die die „Umstädter Nacht“ zum Anlass nehmen, Freunde oder Familie zu besuchen, berichtet auch Alexander Schäfer. „Die Umstädter Nacht holt manche Leute, die inzwischen weit entfernt wohnen, wieder nach Hause“, sagt der Ideengeber

und Veranstalter des Kneipenfestivals. In 15 Städten richtet Schäfer Musiknächte nach gleichem Prinzip aus. Wer das Event besuchen will, erwirbt ein Armband, das den Eintritt in alle teilnehmenden Lokale ermöglicht. Zwölf Euro kostet das Bändchen für die Umstädter Nacht. Dafür können Gäste 19 Bands an zwölf Locations erleben. Doch die wenigsten dürften an einem Abend alle Bands schaffen. Zu groß ist das musikalische Angebot und zu groß die Wahrscheinlichkeit, andere zu treffen und sich zu verplaudern.

Neben den Cafés und Kneipen haben zur „Umstädter Nacht“ auch die Keller in der Altstadt geöffnet. Während auf der Marktplatzbühne die Band „Pfund“ als einzige einen Open-Air-Auftritt vor ei-

nigen besonders robusten Fans hat, die der Regen nicht abschreckt, spielen im Marktkeller „Lehman 5“. Die Gruppe ist seit mehreren Jahren zusammen, hat von Rock und Pop bis zu Disco-Klassikern ein großes musikalisches Repertoire, das sie den Vorlieben und der Stimmung ihres Publikums anpassen.

Ihr Gastspiel füllt schnell den kleinen Marktkeller. Auch im Café Central, dem Café One und dem Viatoni-Hofgarten drängen sich die Besucher. Dort sind Freunde der Musik von „Santana“ an der richtigen Adresse. Vor einem mehrere Quadratmeter großen Bild der italienischen Alpen intonieren die acht Musiker von „Frenesi“ den geschmeidigen Santana-Sound beinahe wie ihre originalen Vorbilder.

## HÄGARS ABENTEUER

